



Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

Leoš Janáček: Das Schlaue Fuchslein

von in deutscher Sprache und in der Fassung für Kammerorchester von Jonathan Dove

Eine Koproduktion der Hochschule für Musik Dresden, der Hochschule für Bildende Künste Dresden und des Staatsschauspiels Dresden

Premiere

13.05.2017: 19.30 Uhr, Kleines Haus des Staatsschauspiels Dresden

Weitere Vorstellungen

15.05.17 Montag 19:30

21.05.17 Sonntag 16:00

24.05.17 Mittwoch 19:30

29.05.17 Montag 18:00

31.05.17 Mittwoch 19:30

06.06.17 Dienstag 19:30

10.06.17 Samstag 19:30

Einführungsvortrag mit Richard Franke 45 Minuten vor Beginn der Vorstellung, außer montags.

Musikalische Leitung

Prof. Franz Brochhagen

Regie

Prof. Barbara Beyer

Regieassistenz

Karol Gröpler

Bühne

Valentin Reichert

Kostüme

Jakob Ripp

Film

David Campesino

Choreinstudierung

Friedrich Sacher

Studienleitung

Andrea Barizza

Musikalische Assistenz

Sung-Yun Lee, Jan Arvid Pree, Nuri Na, Katharina Dickopf, Pi Wei Chuang

Besetzung	
Füchslin	Quing Wang/Teaa An
Fuchs	Seulki Jang/Martha Sotiriou
Förster	Nikolaus Nietzsche/Beomseok Choi
Frau Försterin	Elisabeta Antipova/Rahel Brede
Schulmeister	Seonsoo Ryu
Pfarrer	Minhong An
Haraschta	Kwanghee Choi
Seppl	Konrad Furian/ Max Hebeis
Franzl/Herr Pasek	Richard Franke
Heuschrecke/Mücke/ Schopfhenne/Eule	Johanna Nentwig

Opernchor
Studierende des 1. Studienjahres Gesang

Sinfonieorchester der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

Ein Förster, ein Pfarrer und ein Schulmeister beschwören in gemeinsamen Gesprächen die Vergangenheit. Ungezogene Kinder und eine dominante Ehefrau gehören zum Leben des Försters, der darum gerne die Einsamkeit sucht. In der Wildnis hausen seltsame Wesen, Tieren gleich, die sich in gekünstelter Art und Weise der Sprache, der Rituale und Sehnsüchte des Menschen bedienen. Der Förster fängt eines dieser Wesen, die Füchsin, um sie bei sich aufzuziehen, doch sie macht nur Ärger. Ihr gelingt schließlich die Flucht. Wieder in Freiheit trifft sie auf einen Fuchs, zwischen ihnen entspinnt sich eine Liebesszene, sie heiraten im großen Stil und werden umgehend zu Eltern vieler Kinder. Die Füchsin ist als Jagdobjekt im Blickfeld des Försters, aber auch des Wilderers Haraschta, dieser tötet sie und zieht mit der Beute davon. Das Leben des Försters nimmt seinen Lauf.



Foto: Ronny Waleska